

Kommt die Tunnelgebühr für den Gotthard doch?

Das Verkehrsdepartement prüft die Tunnelgebühr für den Gotthard erneut. Damit könnte eine zweite Röhre finanziert werden. Auftrieb erhält die Idee durch Maut-Pläne in Deutschland.

Obwohl sich Bundesrat und Ständerat gegen eine Tunnelgebühr am Gotthard ausgesprochen haben, ist das Projekt offenbar noch nicht vom Tisch: Das Departement von Verkehrsministerin Doris Leuthard (CVP) prüfe die Tunnelmaut im Auftrag des Nationalrats erneut, schreibt die «Neue Zürcher Zeitung». Diese könnte dereinst zwischen 21 und 32 Franken kosten. Die Gebühr könnte das Anliegen einer zweiten Gotthardröhre im Hinblick auf eine Volksabstimmung der Romandie und den Agglomerationen schmackhaft machen. Diese fürchteten um ihre eigenen Strassenprojekte, sollte der Bund Geld für den Gotthard sprechen.

Auftrieb erhält das Projekt durch Pläne für eine Strassenmaut in Deutschland, mit der der deutsche Verkehrsminister Alexander Dobrind (CSU) laut der «Basler Zeitung» vor allem Ausländer zur Kasse bitten will. Damit müsse sich die Schweiz den Vorwurf der Rosinenpickerei nicht mehr gefallen lassen, wird Verkehrspolitiker Thomas Hurter (SVP) dazu zitiert. Er freue sich schon auf die Debatte in der nationalrätlichen Verkehrskommission, «wenn wir über die Tunnelgebühr am Gotthard zur Mitfinanzierung einer zweiten Röhre reden werden».

Anders der welsche Verkehrspolitiker Roger Nordmann «Dobrind wird an der Ausländerdiskriminierung scheitern», sagt er der BaZ. Seine Pläne seien nicht EU-konform. Sollte die EU gegen die deutsche Maut auf die Barrikaden gehen, könnte dies sogar negative Auswirkungen auf eine Schweizer Tunnelgebühr haben, weil die EU strenger hinschaue als vorher, so Nordmann.

(hvw, 20 Minuten, 12.06.14)